Forum

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung SES**

Band (Jahr): **- (1991)**

Heft 3: **Ein Jahr Moratorium : schwungvoller Beginn**

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

FORUM

Gewässerschutz-Initiative

Frühstens im Frühjahr 1992 wird die eidgenössische Initiative «Rettet unsere Gewässer» vors Stimmvolk gelangen (siehe E+U 1/91 Seite 11). Dass die, durch dieses Begehren angestrebte Verfassungsänderung nötiger den je ist, zeigen die Kontroversen um das Grimsel-Porjekt, das Val Curciusa und diverse andere aktuelle Auseinandersetzungen (siehe «Energieszene Schweiz» in dieser Nummer). Informationen zur Kampange gibt Ihnen das Sekretariat «Volksinitiative zur Rettung unserer Gewässer», Postfach 1225, 4601 Olten, Telefon 062 32 46 23. Eine Material-Bestellliste ist erhältlich über «Rettet unsere Gewässer», Postfach 482, 8026 Zürich.

Wanderungen durch bedrohte Bündner Täler

Nur noch jeder zehnte Bach fliesst in Graubünden ungefasst zu Tal. Das Bündner Komitee zur Rettung unserer Gewässer hat im Hinblick auf die Abstimmung über die Gewässerschutz-Initiative diesen Sommer verschiedene begleitete Bergwanderungen und Flussspaziergänge organisiert. Prächtige Herbstausflüge können jetzt noch genossen werden: 28./29.9., 12./13.10., 26./27.10. Val Bercla. Auskunft: Tel. 081 36 25 58. 5./6.10. Errbach. Auskunft: Tel. G 081 52 14 54, P 081 21 52 68. 28./29.9., 12./13.10., 26./27.10. Inn (Unterengadin). Auskunft: Tel. 081 36 25 58 28./29.9. Lago Bianco/Alpe Palü. Auskunft: Tel. 081 81 45 39

«Medienspiegel-Umwelt»

Eine umfassende Kurzinformation über Medienberichte zu Umweltfragen bietet der neue «Medienspiegel Umwelt» an. Monatlich liefert er einen Überblick über 300 bis 400 Artikel und TV-Sendungen. Auf 30 bis 50 Seiten im A4-Format werden nun monatlich die erfassten Beiträge zusammengefasst. Dabei kostet der erste Artikel 10 Franken, jeder weitere 4 Franken. Die einzelnen Beiträge können aufgrund der Kurzzusammenfassungen bestellt werden. Ein Jahresabonnement «Medienspiegel Umwelt» kostet 60 Franken für Private und 150 Franken für Firmen, Ämter und Organsiationen. Gratis-Probenummer und Abo können bestellt werden bei: Oekomedia-Verlag, Postfach 2257. 4001 Basel.

AGENDA

23. September: Veranstaltung "1 Jahr Moratorium" Ideen zum Energiesparen mit Stadtökologe Dr. Urs Kapaul in Schaffhausen. 17.45 Uhr, Fronwagplatz, organisiert vom Schaffhauser 3xJa-Kommitee.

25. September: Russische Aerzte und WissenschafterInnen berichten über Tschernobyl in Genf. Weitere Engagements sind in den folgenden Tagen geplant. Auskunft: Contratom, Tel. 022 781 48 44.

25. September: Tagung «Gewässerschutz in der Gemeinde» in Zürich. Auskunft: VGL, Tel. 01 362 94 90

27. September: Tagung «Neue Perspektiven für die Erdwärmenutzung in der Schweiz» in Biel. Auskunft: Sekretariat SVG, c/o Büro Inter-Prax, Tel. 032 41 45 65

28. September 1991: Mora-Fest (ein Jahr Moratorium) in Fribourg. Alle SES-Mitglieder erhalten ein genaues Programm und Anmeldetalon.

6./7. November: Kurs Impulsprogramm PACER «Biogas, Sonnenkollektoren und Wärmerückgewinnung in der Landwirtschaft» in Lindau ZH. Auskunft: K. Egger, Tänikon, Tel. 052 33 19 21

19. November: Kurs Impulsprogramm RAVEL «Auslegung und Betriebsoptimierung von Umwälzpumpen» in Lostorf. Auskunft: SSIV, Tel. 062 48 22 22

26. November und 5. Dezember: Kurs Impulsprogramm RAVEL «WKK, Wärmepumpen, Wärmerückgewinnung» in Bern (26.11.) und Weifelden (5.12.). Auskunft: SBHI, A. Künzli, Tel. 031/ 58'40'17

Null-Energie-Haus: Führung

Unter der Projektleitung von Armin Binz, dipl. Arch. ETH/SIA und SES-Mitglied wurde im Rahmen der «Heureka»-Ausstellung in Zürich ein Null-Energie-Haus erstellt. Die SES organisiert am 17. Oktober eine Führung unter fachkundiger Begleitung durch Armin Binz. Anmeldungen nimmt die SES (Telefon 01 271 54 64) bis 10. Oktober entgegen. Heureka-Eintritt: 20 Franken, Besammlung: 17.30 Uhr beim Null-Energie-Haus. (S-Bahn S4 ab Zürich-HB, Gleis 1 um 17.12 Uhr bis Haltestelle Brunau).

EDITORIAL

Energie 2000: dezentraler
Energie 2050: bescheidener

Eine Wirtschaft, die jährlich um läppische 3,5 Prozent wächst, verdoppelt alle 20 Jahre ihre Aktivität und vernichtet so z.B. die Früchte einer mit viel Aufwand erreichten Wirkungsgradverdoppelung. Langfristig, d.h. in den nächsten 50 bis 100 Jahren müssen wir aber unseren Energieverbrauch auf ungefähr einen Viertel senken, wenn wir eine Chance haben wollen, ihn aus erneuerbaren Energien zu decken. Das entspricht auch etwa den Vorstellungen der Klimaforscher.

Die Konsequenz ist nun nicht, den Gürtel enger zu schnallen, sondern das, was Conrad U. Brunner in seinem Artikel «Neue Bescheidenheit» nennt. Unser Bruttosozialprodukt, das seit 1950 auf das 3,3fache gewachsen ist, hat uns nicht 3,3 mal glücklicher gemacht, im Gegenteil, die Lebensqualität nimmt seit mehr als einem Jahrzehnt ständig ab: Lärm, Smog, Stress, Allergien sind nur einige der Stichworte.

Weniger Konsum bedeutet weniger Energieverbrauch, dafür mehr Lebensqualität. Wenn wir in den Ferien das «einfache Leben» suchen, tun wir schon instinktiv das Richtige: wir gewinnen mehr Zeit und Musse für menschliche Kontakte und kreatives Gestalten. überlegen wir also, wie wir durch Reduktion der Arbeitszeit oder der Arbeitsintensität unser Leben bereichern können!